

Georg Ernst Streibig alias Chyron  
Alt-Britz 57  
122359 Berlin  
Tel.: (030) 60 08 49 36

Berlin, den 3. Dezember 2001

Herrn  
Prof. Dr. Ernst Peter Fischer  
Universität Freiburg  
Fahnenbergplatz 1  
79098 Freiburg

**Lieber sehr geehrter Herr Fischer,**

zufällig hörte ich heute früh Teile Ihrer Tele-Akademie-Vorlesung (3Sat, 11.00 – 11.45):

*Die Tatsache, daß rationales, logisches Denken immer wieder – wie die Geschichte lehrt – zu für die Menschheit negativen Resultaten geführt hat, zeige, daß der Rationalismus (die ‚rationale Philosophie‘) grundsätzlich nicht in der Lage sei, die für die Menschheit wesentlichen ethischen etc. Fragen zu lösen. Die Griechen seien also diesbezüglich auf dem Holzwege gewesen etc. etc.*

Lieber Herr Fischer. Ohne Sie bei Ihren originellen filosofischen Überlegungen & Forschungen (Wahrnehmung des Eros u. dgl.) allzusehr stören oder gar kritisieren zu wollen, bitte seien Sie so lieb und nehmen Sie, wenn es denn geht, auch folgenden (eigentlich *simples*) Gedankengang ‚gutmütig‘ wahr:

**Der Rationalismus (die ‚rationale Philosophie‘) kann grundsätzlich nichts dafür, ist völlig schuldlos, wenn Menschen (Politiker, Philosophen, Wissenschaftler etc. etc.) bei ihren rationalen, logischen Überlegungen immer wieder auf Prämissen aufbauen, die ihrerseits nicht aus rationalen, sondern aus willkürlichen oder gar irrationalen Überlegungen gewonnen wurden. Daß Irrationalismen in rationaler, logischer Konsequenz zu irrationalen (unvernünftigen) – oft also negativen – Ergebnissen führen (je konsequenter desto negativer), wird von niemandem, schon gar nicht von einem Rationalisten bestritten, - und ist aber ansonsten auch nur für einen filosofischen Deppen ein Indiz *gegen* Rationalismus.\* (Zum Vergleich: Daß, bei falschen Ausgangszahlen, eine Rechnung, auch unter völlig fehlerfreier Anwendung der Rechenregeln, ‚dennoch‘ nicht zur richtigen Lösung führt, kann nur einen Idioten an der Mathematik zweifeln lassen.)**

Dieser Gedankengang, den auch Sie, ich bin sicher, nachzuvollziehen in der Lage sind, gilt ganz allgemein, - also z.B. durchaus auch für eine Vorlesung: Wenn es dem Vortragenden gelingt, entsprechende geeignete Prämissen zu konstruieren und diese in seinem Vortrag als (evidente) „Wahr-

---

\* Daß tatsächlich nicht der Rationalismus dafür verantwortlich ist, daß es zu falschen, negativen Entwicklungen und Ergebnissen kommt, sondern die falsche, unvernünftige Prämisse, ließe sich, wenn man sich nur die Mühe der genaueren ‚Wahrnehmung‘ machte, an vielen einzelnen Beispielen wissenschaftlicher & technischer Entwicklung detailliert nachweisen. – Dagegen wird man sicher kein einziges Beispiel finden, wo eine wirklich (uneingeschränkt und in jeder Hinsicht) vernünftige Prämisse (allein) durch rationales Weiterdenken und Weiterentwickeln ‚plötzlich‘ etwas Unvernünftiges, Negatives hervorgebracht hätte. Dies wäre auch völlig „unlogisch“: Ratio, Logik bringt eben nur das hervor, was bereits in der Voraussetzung angelegt ist. So einfach ist das. Was für den, der nicht weiter nachdenkt – oder für den filosofischen Deppen – wie ein Scheitern (infolge) des Rationalismus aussieht, ist also in Wirklichkeit nichts anderes als das Scheitern der vielen, meist unreflektiert als vermeintliche „Grundwahrheiten“ (mehr oder weniger unbewußt) unterstellten Behauptungen, die sich nun, in ihrer rationalen, logischen Konsequenz, Weiterentwicklung bzw. Realisation, eine nach der anderen, als (letztlich) falsch bzw. als unvernünftig erweisen. Und statt nun dem rationalen Denken dafür dankbar zu sein, daß es endlich, wenn auch auf unangenehme Weise (wer nicht hören will, muß eben fühlen), das Trügerische jener vermeintlichen „Grundwahrheiten“ offenbart hat, wird es – so sehr hängt man an ihnen – auch noch dafür geprügelt. (Aber derartige ‚Kompensationen‘ kennt man ja: Um sich für die unangenehme Botschaft zu ‚entschädigen‘ bzw. diese ‚abzuwehren‘, tötet man am besten den Überbringer.)

heiten“, am besten so nebenbei, zu verkaufen, so kann, bei konsequent rationaler & logischer Gedankenführung, die Zuhörerschaft – insbesondere wenn es sich um junge, unerfahrene Studenten handelt – ganz besonders effektiv verarscht werden. Auch dies ist dann also kein Beweis gegen Rationalität, sondern dafür. [Die Frage, wie ein solcher geistiger, philosophischer ‚Überflieger‘ aber überhaupt erst „Professor für Philosophie“ geworden ist – ob auf „rationalem“ Wege, oder doch wohl eher in einem anderen, spezielleren Verfahren – , sei dabei noch völlig unberücksichtigt.]

In diesem Sinne und mit besten Grüßen

Ihr

G.E.Streibig alias Chyron